SüdGRÜN
Newsletter der GRÜNE-Fraktion Harburg November 2015

Bezirksversammlung:

GroKo – ohne Stil für Olympia

Von Marion Göhring & Robert Klein

Öffentliche Diskussion mit der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Manfred Braasch, Geschäftsführer BUND Hamburg und Alexander Porschke, Landesvorsitzender NABU Hamburg.

Die Harburger Bürger sollen sich für eine Olympia-Bewerbung Hamburgs aussprechen. Diese Empfehlung haben SPD und CDU nicht etwa in einer Presse-Info verbreitet. Nein, die GroKo hat ihre Mehrheit dazu genutzt, einen offiziellen Beschluss der Bezirksversammlung durchzusetzen, mit dem die Harburgerinnen und Harburger um ein Ja für Olympia gebeten werden. Dieser Beschluss zeigt deutlich, dass die Harburger GroKo glaubt, mit einer großen Mehrheit sei es auch möglich sich mal eben über die eigentlichen Aufgaben der Bezirksversammlung hinwegsetzen und sie zur Beeinflussung der Harburger und Harburgerinnen zu nutzen.

„Einmal abgesehen davon, dass es sich bei dem Referendum nicht um ‚Olympia', sondern um die olympischen und paralympischen Spiele in Hamburg handelt, ist die Bezirksversammlung Harburg nicht der Ort, um parteipolitische Statements zu grundsätzlichen Entscheidungen auf Landesebene abzugeben", sagt Robert Klein, Bezirksabgeordneter Der GRÜNEN – dies sei nach unserem Grundgesetz explizit ausschließlich Parteiangelegenheit. Die Aufgabe der Bezirksversammlung sei es hingegen, „die Führung der Geschäfte des Bezirksamts zu kontrollieren" (Bezirksverwaltungsgesetz). Dafür und nur dafür wurden wir allesamt gewählt.

Um einerseits Schaden von der Bezirksversammlung abzuwenden und andererseits einen möglichst breiten politischen Konsens zu erwirken, beantragte die GRÜNE Fraktion in einem Ergänzungsantrag eine Textänderung. Die Formulierung „sich für die Olympia-Bewerbung Hamburgs auszusprechen" sei gegen „ihre Stimme zu der Entscheidung über die Bewerbung Hamburgs für die olympischen und paralympischen Spiele in Hamburg abzugeben" auszutauschen. Aber die Änderung wurde mehrheitlich abgelehnt. Aus Sicht der GRÜNEN hat die GroKo damit nicht nur die Grenzen des guten Geschmacks überschritten.

Eine theoretisch-rhetorische Frage dazu:
Wie hätten die Mitglieder der jetzigen GroKo wohl reagiert, wenn die GRÜNEN vor ein paar Jahren mit so einem Antrag die Bezirksversammlung aufgefordert hätte, den BürgerInnen die Zustimmung zur Schulreform nahezulegen?

„Es bleibt allen Kreisverbänden der Parteien unbenommen, Statements, Empfehlungen oder Bitten zu dem Abstimmverhalten zum Referendum abzugeben. Die Fraktionen und Abgeordneten der Bezirksversammlung sind jedoch an Grenzen gebunden und dürfen nicht in den Verdacht geraten, rein parteipolitische Forderungen aus Steuermitteln zu befördern", so Klein weiter. Daher seien allgemein gehaltene Aufforderungen zu staatstragenden, das Grundgesetz betonenden Aufforderungen (wie z.B. „geht wählen!") sicherlich noch im positiven Graubereich – sobald jedoch die Aufforderung zu einem bestimmten Abstimmungsverhalten aufrufe, werde es mehr als grenzwertig.

Die GRÜNEN halten sich an diese Trennung von Partei und Parlament. Auf einer Diskussionsveranstaltung des GRÜNEN Kreisverbandes zeigte sich dann auch deutlich, dass die Harburgerinnen und Harburger zum Thema Olympia-Bewerbung durchaus noch echten Informationsbedarf haben und sich kritisch mit dem Thema auseinandersetzen. Die schlichte Aufforderung dafür zu stimmen, auch wenn sie von der Bezirksversammlung kommt, ist dem meisten Bürgerinnen und Bürgern dann doch

Unsere Anträge im November

Wir möchten einen Vertreter des Harburger Nachhaltigkeits Netzwerkes HARBURG 21 in den Ausschuss für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz einladen, um über die bisherigen Bewerbungen zum Harburger Nachhaltigkeitspreis und über dessen Bedeutung und Perspektiven für die Entwicklung nachhaltigen Denkens und Handels in Harburg zu berichten.
Antrag lesen

Wir fordern, dass zur Schulwegsicherung schnellst möglich eine Tempo-30-Zone im Sinstorfer Weg eingerichtet wird. Seit mehr als fünf Jahren liegt ein Beschluss der Bezirksversammlung Harburg vor, im Sinstorfer Weg eine Tempo 30 Zone zu errichten. Bisher gibt es diese Temporeduzierung nicht mal vor der Schule, geschweige denn, wie in 2010 beschlossen, über die gesamte Strecke der Wohnbebauung.
Antrag lesen

Wir möchten Vertreterinnen oder Vertreter der Behörden für Inneres und Sport (BIS) und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie “Der Paritätische” in den Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration (SBI) einladen und um einen Bericht bitten, wie der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt und sexuellen Übergriffen in den Erstaufnahme -und Folgeeinrichtungen im Bezirk gewährleistet ist.
Antrag lesen

Wir fordern, dass die Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Trägern der Flüchtlingseinrichtungen u.a. Institutionen vor Ort, die sich mit der Quartiersentwicklung Aschenland befasst, gemeinsam mit den Sportvereinen in Neugraben-Fischbek ein Konzept zur Integrationsarbeit mit Geflüchteten erstellt, um zu ermitteln, welchen zusätzlicher Bedarf an Sportstätten und personeller Unterstützung die Vereine benötigen.
Antrag lesen

Wir wollen, dass je ein Vertreter der Fachbehörden und des Neuenfelder Schleusenverbands Liedenkummer in den Regionalausschuss Süderelbe geladen werden und über die Hochwassergefahr und den Evakuierungsplan für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft auf dem Sietas-Parkplatz berichten. Der Parkplatz, auf dem die Flüchtlingsunterkunft eingerichtet wird, befindet sich in einer Art Kessellage. Abgegrenzt im Norden und im Süden durch 2 Deichlinien, im Westen durch die Betonschutzmauer zum Gelände der Sietas Werft hin mit einem kleinen Straßendurchlass am Neuenfelder Fährdeich und im Osten eingeengt durch ein Gewerbegebiet, das in erhöhter Lage dem Wasser nur begrenzt Möglichkeiten zum Abfluss bietet.

Auf dem Sietas-Parkplatz in Neuenfelde soll eine weitere Unterkunft für Flüchtlinge und Wohnungslose entstehen. Foto: mag

Wir haben einige Fragen an die Fachbehörde in Bezug auf den Leerstand von Häusern am Neuenfelder Fährdeich aus der Konkursmasse der ehemaligen Sietas Werft. Zwei Gebäude am Neuenfelder Fährdeich stehen seit Jahren leer. Das Haus Nr. 130 ist der Größe nach ein Mehrfamilienhaus, das Haus Nr. 121 ist ein ehemaliges Verwaltungsgebäude, das von der Größe ebenfalls mehreren Familien Platz bietet könnte.
Anfrage lesen

Tipp

Harburger Nachhaltigkeitspreis

Am 27. November wird der Harburger Nachhaltigkeitspreis 2015 verliehen – eine Erfolgsgeschichte für die Harburger GRÜNEN, denn die Auszeichnung geht auf einen Antrag unserer Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg zurück.

Wie in den Vorjahren ist HARBURG21, das die Lokale Agenda 21 und das NachhaltigkeitsNetzwerk im Raum Harburg darstellt, Kooperations-Partner für den Preis.

Ausgezeichnet werden Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Bildungseinrichtungen, Organisationen, Stadtteilprojekte und Firmen, die Verantwortung für den Erhalt unserer Umwelt - zum Beispiel im Bereich Ressourcen-, Umwelt- oder Klimaschutz - und für soziale Gerechtigkeit zum (wirtschaftlichen) Wohlergehen aller übernehmen.

IMPRESSUM

SüdGRÜN ist der Newsletter der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg

Links führen zu Informationen auf www.gruene-harburg.de oder externen Seiten
Herausgeberin:GRÜNE Fraktion Harburg, Britta Herrmann Fraktionsvorsitzende(ViSdP)
Redaktion: Marion Göhring, Schwarzenbergstr. 36, 21073 Hamburg, Telefon: (040) 77 66 00, Fax: 77 66 62, Mail: fraktion@gruene-harburg.de, Internet: www.gruene-harburg.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN